

Sie war alt und verkratzt,

und der Auktionator dachte: "Was bringt das Ding noch?
Eine wertlose Geige, die will keiner mehr". Doch hielt er sie lächelnd hoch.

"Wer möchte anfangen?" so rief er es laut. "Hier bitte, was bieten Sie mir?"
Ein Dollar - jetzt zwei - und jetzt sind es schon drei. Na bitte, sagt da jemand vier?
Vier Dollar zum Ersten, zum Zweiten, und jetzt, vier Dollar zum Dri... - Doch halt!
Ganz hinten im Saal, da steht jemand auf, kommt nach vorne - ein Mann , grau und alt.

Und er nimmt den Bogen und pustet den Staub, und alle Seiten werden gestimmt.
Und er spielt eine Weise so süß und so rein, als ob ein Engel sie singt.

Die Geige schweigt, und der Auktionator, die Stimme andächtig und sanft,
fragt: "Was bieten sie für dieses Instrument?" Und er hält es hoch in der Hand.
"Eintausend Dollar - jetzt sind es schon zwei - Zweitausend - Wer bietet noch mehr?
Dreitausend! Zum Ersten, zum Zweiten und jetzt zum Dritten! "Dreitausend" ruft er.
Die Leute, die klatschten, doch einer, der rief: "Das ist aber doch allerhand.
Was hat denn das Ding so wertvoll gemacht?" Und die Antwort: "Des Meisters Hand!"

So manch einer, dessen Leben verstimmt und an Schuld und Versagen zerbricht,
wird billig verhöhert vor gaffendem Saal, wie die Geige in unserem Gedicht ...
Doch dann kommt der Meister, und die Menge, sie staunt, weil sie ganz nie verstehen kann
den Wert einer Seele und das Wunder, das kommt durch des Meisters verwandelnde Hand.

Lied von Myra Brooks

Gott bewirkt den Unterschied – immer.

Ich wünsche Dir Dein Leben vom „Meister“ her sehen zu
lernen und ihm den nötigen Raum in dir zu geben.

Du wirst staunen, was er aus einer „alten verkratzen Geige“
alles herausholen kann!

Für den Vater im Himmel bist Du trotz allem liebenswert und
deshalb auch unendlich wertvoll.

Dafür darfst Du ihm jetzt „Danke“ sagen –
jeden Tag ein bisschen mehr.